

er Orts-  
ieder des  
Men- und  
treffen sich  
Uhr zu fa-  
in der

ur in f. b.  
in Lager.

upp Calw.  
t fällt we-  
ter Dienst

Schwarz-  
2. Tiro-  
kameraden,  
annes 401  
teilnehmen.  
ung erhal-  
umsetzt sich  
Die Fahrt  
n Nagold,  
die nicht  
n, fahren  
bernachten

te bis 3.  
schnitt des  
en, treten  
abhöf in

markt  
158 Rüge.  
e.  
in Pfg.  
allen a) 40  
42, b) 33  
ärjen a) 40  
über a) 60  
d) 32 bis  
e a) 59,5,  
2,5, f) 50.

the, er und  
adel in den  
tebhaft.

dem Baum  
50 Zentner,  
the (runde,

st nicht in  
s, sondern

umleitung:  
bo 13.  
on Gesamt-  
Anzeigentell  
r. Nationaldruck:  
ilw.  
r. 4 gültig.

zeigen

kert

unge

en

alt gesucht  
erkstraße 6

en

aus kleiner  
iemanschluß.

Kaufmann  
lwangen

Stiere  
der

f. Kauf-

Höfen

# Schwarzwald-Wacht

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826

**Calwer Tagblatt**

**Anzeigenpreis:** Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Weberstraße 26.

**Verkaufspreis:** Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwarzwald-Sonntagblatt“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Belegungsgebühr monatlich 30 Rpf. Bestellgeld, Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Volkshochkonto Amt Stuttgart Nr. 134 47

**Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw**

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 11. August 1938

Nr. 186

## Marshall Balbo rühmt Deutschland

Herzliche Freundschaftsbezeugungen mit Generalfeldmarschall Göring / Ehrung Balbos im Berliner Rathaus

Berlin, 10. August. Im Beisein von Mitgliedern der Italienischen Botschaft, mehreren Generalen der Luftwaffe und einer vieltausendköpfigen Menschenmenge ehrte heute vormittags der Luftmarschall von Italien und Generalgouverneur von Libyen, Italo Balbo, die deutschen Gefallenen des großen Völkerrings. Unter der Ehrenbezeugung einer Ehrenkompanie des Wachbataillons der Luftwaffe legte Italo Balbo im Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz nieder.

Nachher begab er sich in das Berliner Rathaus, wo er nach Begrüßung durch den Oberbürgermeister sich in das Goldene Buch der Stadt Berlin einschrieb. Nach der Eintragung reichte ihm Dr. Lippert nach altem deutschen Brauch den Ehrentrocken. Im Anschluß wurde dem Luftmarschall die Silberne Plakette der Reichshauptstadt überreicht. Marshall Balbo begab sich sodann im Auto nach Karinhall, begleitet vom Chef der Luftwaffe in Libyen, General Brigantini, den Obersten Camerini und Cagna, Hauptmann Capanni und den anderen Offizieren, die mit ihm nach Berlin gekommen sind.

### Feste Bande der Freundschaft

Der italienische Luftmarschall Balbo folgte Mittwochmittag einer Einladung des Generalfeldmarschalls Göring nach dem Waldhof Karinhall. Generalfeldmarschall Göring begrüßte seinen Gast auf das herzlichste und hatte anschließend mit ihm eine fast zweistündige Unterredung.

Im Anschluß daran gab der Feldmarschall den italienischen Gästen ein Frühstück, an dem neben der Begleitung des Luftmarschalls der italienische Botschafter Attolico, der Gesandte Graf Magistrali, der italienische Generalkonsul Renzetti sowie der italienische Luftattaché, Fliegergeneral Biotta teilnahmen. Von deutscher Seite waren anwesend: Staatssekretär Körner, Staatssekretär General der Flieger Milch, der Generalstabschef der Luftwaffe Generalleutnant Stumpf, General der Flakartillerie Rüböl, General der Flieger von Wihendorf, Generalmajor Abel, der deutsche Luftattaché in Italien, Generalmajor von Bülow. Es nahmen ferner teil der Chef des Ministeramtes, Generalmajor Bodenschlag, der Chef des Stabsamtes Ministerialdirektor Dr. Grzybacz und einige Herren der näheren Umgebung des Feldmarschalls.

### Hermann Göring feiert seinen Gast

Im Verlaufe des Frühstückes begrüßte Generalfeldmarschall Göring Marshall Balbo und erklärte, es sei ihm eine besondere Freude und Ehre, seinen Gast in seinem Heim in der Schorfheide willkommen heißen zu können. Er begrüße in ihm den Mann, der die italienische Luftwaffe neu geschaffen habe und der die große Tat der Ueberfliegung des Atlantik im Schwadronflug, die nur von einem

Balbo durchgeführt werden konnte, vollbracht habe.

Marshall Balbo habe der italienischen Luftwaffe den Stempel seiner Persönlichkeit aufgeprägt und sie damit zu einer der besten der Welt gemacht. Der Feldmarschall erklärte, er wisse aus eigener Erfahrung, was es bedeute, eine Luftwaffe auszubauen und er könne daher die Verdienste seines Gastes auf das Beste würdigen. Nun sei Marshall Balbo durch das Vertrauen des Duce auf einen besonders wichtigen Posten des italienischen Imperiums berufen worden. Libyen sei für Italien eine Schlüsselstellung. Dort finde die schöpferische Kraft des Marschalls Balbo ein weites Betätigungsfeld.

Feldmarschall Göring würdigte seinen Gast als einen alten Freund Deutschlands der den Weg zu uns nicht erst gefunden hätte, nachdem wir uns einen Platz an der Sonne errungen hatten. Er sei schon ein Freund Deutschlands in den Zeiten des Kampfes gewesen. Bei seinem letzten Besuch in unserem Lande kurz vor der Nachtübernahme habe er voller Vertrauen die Entwicklung vorausgesehen und seiner Freundschaft für Deutschland aufrichtigen Ausdruck verliehen. Man wisse daher in Deutschland, wie sehr erfreut Marshall Balbo über die Festigung der Achse Rom-Berlin gewesen sei, die der stählerne Drehpunkt und die feste Grundlage der Außenpolitik beider Länder sei.

### Der Dank des Marschalls

Marshall Balbo erwiderte mit herzlichem Dankesworten für die freundliche Begrüßung durch den Generalfeldmarschall. Noch deutlich erinnere er sich seines letzten Aufenthaltes in Deutschland und mit Bewunderung habe er den Fortschritt festgestellt, den Deutschland unter seinem genialen Füh-

rer in den letzten Jahren gemacht habe. Er wisse die Tätigkeit der Mitarbeiter des Führers, unter denen der Generalfeldmarschall den ersten Platz einnehme, wohl zu würdigen und sehe, daß ein neuer Geist in Deutschland eingeblasen sei, der seinen Ausdruck in allem finde, was nach der Machtergreifung an Arbeiten durchgeführt und an Erfolgen erzielt worden sei.

Die Worte des Generalfeldmarschalls seien ihm sehr zu Herzen gekommen. Als Kämpfer und Soldat habe er einen großen Stolz, den der Offenheit und Aufrichtigkeit und in dieser offenen Aufrichtigkeit erkläre er, daß der heutige Tag, wo er die Freundschaft des Generalfeldmarschalls in der schönen deutschen Landschaft in so überreicher Nähe erfahren habe, zu einem der schönsten seines Lebens gehöre.

Deutschland und Italien, fuhr Marshall Balbo fort, würden unbeflegbar bleiben, wenn sie geführt von Benito Mussolini und Adolf Hitler ihre Politik gemeinsam verfolgten. Marshall Balbo schloß mit einem Toast auf Deutschland, den Führer, die deutsche Luftwaffe und ihren großen Schöpfer Hermann Göring.

### Telegrammwechsel Balbo mit dem Führer

Marshall Balbo hat an den Führer und Reichskanzler nachstehendes Telegramm gerichtet: „Während wir die Alpen Gipfel überstiegen, erlaube ich mir, Ihnen meinen herzlichsten Gruß zu senden und mein stolzes Gefühl, mich im nationalsozialistischen Deutschland zu befinden, auszudrücken. Marshall Balbo.“

Der Führer antwortete Marshall Balbo in einem Telegramm, in dem er den Gast in Deutschland herzlich willkommen heißt und ihm einen angenehmen Aufenthalt hier wünscht.

## Ein Rotbuch „Verrat an Europa“

Die Tschechi Aufmarschgebiet für den Bolschewismus

Berlin, 10. August. Heute übergab die Anti-Komintern im Rahmen eines ihrer Presseempfangs im „Kaiserhof“ das Rotbuch über die Bolschewisierung der Tschecho-Slowakei „Verrat an Europa“ von Karl Diez der Öffentlichkeit. Vor einer zahlreichen Zuhörerzahl von Vertretern von Partei und Staat und der In- und Auslandspresse sprach nach Begrüßungsworten des Presseleiters der Anti-Komintern Dr. Kommoß Gauleiter Oberregierungsrat Hans Krebs über die außerordentliche Gefahr, die aus der Tschechi des erdrückenden sowjetischen Einflusses auf die Tschecho-Slowakei für ganz Mitteleuropa und den Donauraum erwächst. Diese Gefahr sei noch nie in solcher Klarheit und so eindringlicher Ueberlicht gezeigt worden wie in dem Buch von Karl Diez.

Deutschland und alle Völker Mittel- und Osteuropas müssen wissen, daß die Zentren der bolschewistischen Agitation für Mittel- und Osteuropa ebenso wie für alle Donauraumstaaten in Prag sind und daß dieser Staat das Aufmarschgebiet des Bolschewismus in agitatorischer, geistiger und militärischer Hinsicht ist. In Prag habe man dem Teufel die Hand zum Bunde gereicht und längst vergessen, was der Sowjetgeneral Frunze so offen sagte: „Die Rote Armee muß bereit sein, in die Offensive überzugehen. Die Basis unserer Offensive wird nicht nur Sowjetrußland, sondern eine ganze Reihe anderer Länder sein. Die Grenzen dieser Front sind durch die Grenzen des Festlandes der Alten Welt bestimmt.“

Als weiterer Redner würdigte Eugenius von Schumer-Szermentowski, Mitglied des Verbandes polnischer Literaten und Journalisten, das neue Buch und schilderte die Bedrohung Polens durch die Bolschewisierung der Tschecho-Slowakei. „Uns kann die von der Komintern von der Basis unserer allerersten Nachbarn geführte Aktion nicht gleichgültig sein. Wir haben nicht des-

halb unter der Führung des größten polnischen Helden, des Marschalls Joseph Piłsudski, mit so großen heldenmütigen Anstrengungen des ganzen Volkes dem bolschewistischen Drang gen Westen ein Ende bereitet, um nun den weiteren marxistischen Aktionen in Ruhe und Beschaulichkeit zuzusehen.“

Zum Schluß sprach der Abgeordnete im ungarischen Parlament Dr. Franz Rajniß. Von der Zeit der kommunistischen Herrschaft in Ungarn ausgehend, schilderte er die Entstehung des tschecho-slowakischen Staates, der seine Existenz lediglich dem Diktat der Versailler „Friedensmacher“ verdanke. Er zeigte ferner an einigen Beispielen aus der jüngsten Zeit, wie die von Prag aus geleitete kommunistische Wählerarbeit in Ungarn oft genug mit Militärspionage Hand in Hand gehe und von dieser kaum noch zu unterscheiden sei. Die Gefahr, die aus der Bolschewisierung der Tschecho-Slowakei für alle Nachbarländer erwachse, habe das Diez'sche Buch in eindrucksvollster Weise gezeigt.

### Tschecho-Slowakei, Werkzeug Moskhaus

Der bekannte Reichstagsabgeordnete Dr. Franz Rajniß untersucht die engen Verbindungen der Tschecho-Slowakei zu Sowjetrußland und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: Die Tschecho-Slowakei sei zu einem Werkzeug Moskhaus geworden. Sie sei jederzeit bereit, dem großen Feind der europäischen Kultur ihre Grenzen zu öffnen, damit von diesem Sprungbrett aus die imperialistischen Neigungen des Weltbolschewismus ihre militärische Verwirklichung finden. Die größte Sünde der Prager Demokratie sei es, daß sie, um ihren Sturz zu verhindern, sich hinter die Bajonette der Sowjetarmee verstanze. Die im Koncert der europäischen Mächte bedeutungslose Masse von sieben Millionen Tschechen (siehe 120 Millionen Deutsche, Polen und Ungarn durch Sowjetrußland zu provozieren,

## Kriegslage in Spanien

Nach der Erledigung der Nordfront reorganisierte Franco sein Heer in sieben Armeekorps, von denen fünf die Namen der Provinzen erhielten, in denen sie vorwiegend rekrutiert werden. Es handelt sich um das Armeekorps von Navarra unter General Solchaga, das von Aragonien unter Moscardo und das von Marokko, das General Yague führt. Diese drei Armeekorps des Nordheeres halten die Front am Segre nördlich des Ebro. Die beiden Korps von Kastilien (General Varela) und Galizien (Aranda) — das Heer der Levante — stehen am Ebro und südlich von Teruel bis zum Meer. Sie sind es, die die letzte große Offensive gegen Valencia durchführten. Der Kommandierende General des Nord- und Südheeres ist Davilla, der von seinem ausgezeichneten Generalstabschef Vigón, dem Strategen des Krieges, fähig unterstützt wird. General Saliquet führt das Armeekorps des Zentrums an der Front von Madrid und Extremadura und Queipo de Llano das Südheer in Andalusien. 12 Jahrgänge hat Franco unter Waffen gerufen, gegenüber 17, die Rotspanien in seine Reihen gezwungen hat. Die ausgehobenen nationalen Soldaten ergänzen nur die große Masse von Freiwilligen, die sich bei Beginn des Krieges und unausgeseht im Laufe der zwei Jahre aus eigener Initiative gestellt haben.

Auf der roten Seite ist dieser Begriff heute unbekannt. Der kommunistische Straßenpöbel, der am Anfang von der Volksfront bewaffnet wurde und glaubte, leichtes Spiel zu haben, ist entweder tot oder hat sich in seine Löcher verfrachten, aus denen ihn selbst eine geriffene Lügenpropaganda nicht hervorlocken kann. Rotspanien rekrutiert durch Terror und Zwang. Das betrifft auch, in weitestem Ausmaß, die aus dem Ausland stammenden „Internationalen“. Die Werbetätigkeit der Komintern laufen den Ausschluß und die Gefes der Großstädte, Arbeitslose und Bummler, und transportieren sie in Herden über die Grenzen. In dieser prinzipiellen Feststellung ändert auch nicht, daß das rote Heer heute besser organisiert ist, wie im ersten Jahr des Krieges. Seine „Disziplin“ ist die der Knute und des Revolvers, und damit kann man keine Siege gewinnen.

Diese uneinheitlichen Massen brauchen einen betonierten Rückhalt, in dem sie sich für den Augenblick kugelförmig fühlen. Daher hat Barcelona die zwei ältesten Jahrgänge der 17 ausgehobenen für den Bau von Befestigungsanlagen bestimmt. Gewaltige unterirdische Behausungen mit zementierten Aufenhaltsräumen, Laufgängen, Geschäftsfundamenten, Brustwehren, Drahtverhauen, wie bei Otera 18 Kilometer vor Saragossa, in der Sierra de Alcubierre, bei Gastejon del Puente, Lerida, dem Paß von Escandou und bei Sarrion südlich von Teruel sollten die „Moral“ der Milizen unterbauen. Da eine Moral überhaupt nicht vorhanden war, fielen sie wie Kartenhäuser zusammen.

Die nationalen Truppen brauchen diese künstlichen Stützen nicht. Gewiß, sie graben sich ein, wenn die Front irgendeines Abschnittes steht. Da sie jedoch kein „Zurück“ kennen, trifft Franco auch keine Vorbehalte für großangelegte Verteilungsgürtel im Hinterland. Seine industrielle und wirtschaftliche Mobilisierung geht parallel mit den militärischen Maßnahmen. Der Krieg mag vielleicht etwas länger dauern, aber wenn er gewonnen ist, hinterläßt er ein Land, in dem Handel, Wandel und Ackerbau keine wesentliche Unterbrechung erfahren haben. Francos „Zementkolonnen“ sind wieder aufzubauen, auch im eroberten Gebiet, das die roten Machthaber in einen geradezu trostlosen Zustand versetzt haben.

Unter diesen Gesichtswinkeln muß die Kriegslage beurteilt werden. Barcelona führt keinen Krieg, den es gewinnen will. Es weiß, es kann ihn militärisch nicht gewinnen. Die einzige Hoffnung ist die Verlängerung des Krieges um jeden Preis, damit sich letzten Endes doch noch internationale Derwicklungen einstellen. Daher die maßlose Propaganda, die die erfahrenen Drahtzieher aus der Moskauer Schule austreuen. Daher auch die Ablenkungsmanöver durch sogenannte „Gegenoffensiven“, die mit Massen von Menschenmaterial und Waffen unternommen,



Der Afrikaforscher Geheimrat Leo Frobenius ist in Siganzolo am Lago Maggiore, wo er Erholung suchte, einem Herzschlag erlegen. Bild: Sander



Donnerstag, den 11. August 1938

Jeder trägt Reichsparteitag-Plakette

Wir stehen in den Wochen vor dem Reichsparteitag. Wie alljährlich, so wurde auch heuer wieder eine besondere künstlerische Plakette für den Reichsparteitag 1938 herausgebracht...

Junge mit dem Fuhrwerk verunglückt

In Gchingen wollte Dienstag abend der Sohn eines Landwirts dem Vater das Fuhrwerk aufs Feld bringen. Kurz vor dem Ziel scheiterte indes die Kugel an einem Pferdsharn und ging mit dem Fahrzeug durch...

Die Goldmünzen kommen außer Kurs!

Sie müssen bis spätestens 1. September der Reichsbank angeboten werden

Es besteht Anlaß, erneut darauf aufmerksam zu machen, daß die Vorkriegs-Goldmünzen zu 10 RM. und 20 RM. mit Ablauf des 15. August 1938 außer Kurs gesetzt werden...

Bei 9 Monaten Landarbeit keine weibliche Arbeitsdienstpflicht

Für die Durchführung des Vierjahresplanes müssen ausreichende weibliche Arbeitskräfte für die deutsche Landwirtschaft bereitgestellt werden. Trotzdem die landwirtschaftliche Tätigkeit allein kein Ersatz des Arbeitsdienstes ist...

320000 NSB-Mitglieder in Württemberg

Nach der Mitgliederanstellung der Reichswahl der NS-Volkswohlfahrt für Ende 1938 sind im ganzen Reich 850338 Deutsche als Mitglieder der NS-Volkswohlfahrt eingetragen...

Juni 1938 sind in Württemberg 15 939 deutsche Volksgenossen neu zur NSB. gestiegen.

Von den württembergischen Kreisen die ihre neue Werbung zur NS-Volkswohlfahrt, wie sie gegenwärtig auch im Kreis Calw durchgeführt wird, in diesem Jahr frühzeitig begonnen haben...

Die NS-Volkswohlfahrt stellt heute die Organisation dar, in der jeder Deutsche, der zur Volksgemeinschaft gezählt werden will, Mitglied sein muß.

Dienstnachrichten. Forstmeister Ober-

Wieder Kartoffelkäfer-Abwehrdienst arbeitet

Das Absuchen und Spritzen der Kartoffeläcker in Zukunft selbstverständlich

Seit dem Jahre 1936 ist für Deutschland die Notwendigkeit gegeben, seine landwirtschaftliche Kultur durch einen besonderen, stets in Bereitschaft stehenden Kartoffelkäfer-Abwehrdienst zu sichern.

Der Abwehrkampf gegen den Kartoffelkäfer und alle Bekämpfungsmaßnahmen, die beim Befall getroffen werden, sind Sache des Reiches. Dementsprechend regelt auch das Reich gesetzlich oder auf dem Verordnungswege alle zu treffenden Maßnahmen.

Sogar der Kartoffelaufwuchs des betreffenden Jahres ist nicht verloren; der Nutzungsberechtigte kann darüber verfügen, und zwar im Einverständnis mit dem Bevollmächtigten des Kartoffelkäfer-Abwehrdienstes...

dorfer in Calmbach ist zur Forstamtsaußenstelle Wilddad, Forstmeister Krenninger in Wilddad zur Forstamtsaußenstelle Kapfenburg-Ost und Forstmeister Sauter in Kapfenburg auf die Forstamtsaußenstelle Calmbach versetzt worden.

Anrede in der dritten Person nicht nationalsozialistisch

Reichsminister Dr. Frick stellt in einem Erlass fest, daß die Anrede in dritter Person nicht dem nationalsozialistischen Gedankensystem entspricht.

hat gelegentlich empfohlen, in bestimmten Schutzgebieten den Kartoffelbau überhaupt zu verbieten, um damit das Vordringen des Käfers aufzuhalten.

Nur werden alle mit dem Kartoffelbau verbundenen Funktionen um einige erweitert werden müssen. Wir müssen uns damit abfinden, daß von jetzt an das Abfluchen der Felder nach Kartoffelkäfern zu einem Bestandteil des Kartoffelanbaus wird.



Frischer Atem gründliche, schonende Reinigung, verhindert den Ansatz von Zahnstein.

Millionen-Aufträge an das Handwerk

Der Gesamtleistungsbericht des Reichsamtsleiters Dr. Hupfauer, des Beauftragten für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, über die Ergebnisse des ersten dieser Kämpfe zeigt von sozialen Leistungen, wie sie in der deutschen Geschichte einzigartig sind.

Volkswagen für Betriebsstreue

Zur Nachahmung empfohlen Eine Firma in Kleinleipisch, Kreis Siebenbrunn, hat einen bemerkenswerten Weg gewählt, um ihren Gefolgschaftsmitgliedern den Kauf eines Volkswagens möglich zu machen.

Die Brandwache



Abenteurer eines Leichtinnigen, der trotz aller Warnungen mit der brennenden Zigarre in den Wald gehen wollte

Schaftsmitglied nach zehnjähriger Betriebszugehörigkeit den vollen Kaufpreis für den Kdfz-Wagen, nach fünfjähriger Betriebszugehörigkeit die Hälfte und nach dreijähriger Zugehörigkeit zum Betriebe ein Viertel des Kaufpreises.

**Vergütungssatz für Pferde und Fahrzeuge**

Auf Grund des neuen Wehrleistungsgesetzes wurde für eine Inanspruchnahme von Pferden und Bespannfahrzeugen durch die Wehrmacht folgende Vergütungssätze, und zwar vorläufig für die Zeit bis Ende 1938, festgesetzt: Für jedes Pferd je Tag 8 M., in den Fällen, in denen die Wehrmacht die Fürsorge für Futter, Hufbeschlag und tierärztliche Betreuung übernimmt, für jedes unbespannte Fahrzeug je Tag 3 M., in den Fällen, in denen die Wehrmacht die Instandhaltung des Fahrzeuges übernimmt. Der Einstellungstag und der Entlassungstag sind voll zu vergüten. Bei Ausführung von Beförderungen, bei denen die Wartung und Betreuung der Pferde und Fahrzeuge von den Leistungspflichtigen übernommen werden, kommen die oberschriebenen Vergütungssätze in Frage.

**Werdet Kinderärztin!**

Das Hauptamt Volkswohlfahrt der NSDAP wendet sich mit einem Aufruf an die vor der Berufswahl stehenden jungen Mädchen. Es heißt darin: Der Jugend gilt die besondere Sorge des Führers. Ein frohes, gesundes, kräftiges Volk heranzubilden zu lassen, ist eine der vornehmsten Aufgaben des neuen Deutschland. Die Fürsorge für das Kind gehört zum Aufgabengebiet der NSDAP. Und hier nimmt gerade die Betreuung des Kleinkindes bis zum schulpflichtigen Alter einen ersten Platz ein. Überall im Reich sind seit der Machtübernahme Tausende von Kindergärten entstanden. An Dauerkindergärten betreut die NSDAP zur Zeit allein 4086.

Eine besondere Einrichtung sind die in den ländlichen Gegenden errichteten Erntekindergärten. Hier werden die Kinder von Landarbeitern und Bauern in den Sommermonaten betreut, während Mutter und die älteren Geschwister mit Feldarbeiten beschäftigt sind. Denn zur Vergütung der Ernte wird ja doch jede Hand gebraucht. Bis heute sind allein im Reich mehr als 4886 solcher Erntekindergärten vorhanden. Ständig werden aber geschulte Kinderärztinnen und Hortnerinnen in großer Anzahl benötigt, ebenso auch für die zahlreichen Kinderheime der NSDAP. An alle Mädchen ergeht daher der Ruf: Wendet euch diesem aussichtsreichen und schönen Frauenberuf zu und helft hierdurch, den Wunsch des Führers zu verwirklichen. Die NSDAP hat zur Ausbildung von Kinderärztinnen und Hortnerinnen eine Anzahl von Schulungsstätten errichtet.

Für die Gauamtsleitung Württemberg-Hohenzollern das NSDAP-Seminar Buchau am Federsee. Beginn im Herbst. Alle Seminare sind mit einem Internat verbunden. Auskünfte erteilen das Hauptamt für Volkswohlfahrt, Berlin SO. 36, Manbachufer 48/51, die zuständigen Gauamtsleitungen und die Seminare selbst.

**Wie wird das Wetter?**

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabedirektor Eintaubert

Ausgegeben am 10. August, 21.30 Uhr Eine flache Störung, die von Süddeutschland über das Rheingebiet nach Südenland reicht, gibt zur Zeit vielfach zu Regenfällen Anlaß. Die Störung verändert ihre Lage nur wenig und schiebt sich nur langsam auf. Die Wetterlage wird daher zunächst noch weiterhin unbeständig bleiben, wenn auch die Niederschlagsneigung nachlassen wird.

**Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Donnerstag abend:** Zunächst noch weitere Regenfälle, später beim Nachlassen der Niederschlagsneigung bewölkt, schwache, wechselnde Winde. Morgens vielfach Nebel und Hochnebel.

**Vorausichtige Witterung für Freitag:** Nicht ganz beständig, aber zeitweise aufheiternd. Keine wesentliche Temperaturänderung.

Weilberstadt, 10. Aug. Die Ernte hat nun auch hier in vollem Umfange eingesetzt. Die warmen Tage der letzten Woche haben die Reife stark beschleunigt. Die Frucht steht sehr gut. Es dürfte eine reiche Ernte zu erwarten sein. Teilweise müssen auch hier auswärtige Arbeitskräfte eingesetzt werden. — Der Umbau der Bahnbrücke an der Merklinger Straße geht der Vollendung entgegen. Die Brücke wurde etwas erhöht, um hohen Wagen, insbesondere Fernlastzüge und Erntewagen, genügend Durchlaß zu bieten.

Fremdenstadt, 10. Aug. In Tonbach wurden über 100 und in Mittellal 20 Kartoffel-

fäherlarven gefunden. Dieser Fund gibt erneut Anlaß zu der Mahnung, den Suchdienst strengstens durchzuführen.

Schönberg, 10. Aug. Das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau besuchten von hier 7 Mann, darunter unser ältester Turner, Fritz Münch. Gustav Wader konnte im Zehnkampf einen Kranz erringen. — Die Freiwillige Feuerwehr machte am Sonntag einen Früh-Ausmarsch über Zainen, Mäisenbach, Oberlengenhardt.

Florheim, 11. Aug. In der Calwer Straße beim Halbenweg sprang gestern vormittag ein 7 Jahre alter Knabe beim Spiel vom Schweg in die Fahrbahn eines Kraftwagens. Er wurde vom Fahrzeug erfasst und erlitt beim Sturz einen Oberschenkelbruch und eine Gehirnerschütterung. — In der Kaiser Friedrich-Straße stürzte gestern ein Motorradfahrer beim Überholen eines Lastzuges. Der Verunglückte mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

**Das Wetter in den nächsten 10 Tagen**

Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Gomborn v. d. G.

Der mit einigen kräftigen Umweatern eingeleitete Witterungswechsel zu kühlerem, bewölktem und vielfach regnerischem Wetter, der zu Beginn dieser Woche im Westen und Südwesten des Reiches einsetzte, wird nur ganz allmählich auf das übrige Reich übergreifen. Westlich der Elbe kann daher bis etwa zum Ende dieser Woche mit Fortdauer des vorwiegend sonnigen, sehr warmen und meist trockenen Wetters gerechnet werden. Doch ist jetzt auch in diesem Gebiet vermehrte Gewittertätigkeit zu erwarten. Im Süden

und Westen dagegen wird unbeständiges, zeitweise schwüles, aber doch nur mäßig warmes Wetter mit nicht gerade sehr häufigen, stellenweise aber kräftigen Regenfällen herrschen.

In der nächsten Woche im größten Teile des Reiches unbeständige, im ganzen aber nicht unfreundliche Witterung. Wechsel bewölkt, teilweise regnerischer Lage mit aufheiternden trockenen Tagen. Mäßig warm bis warm, aber nicht heiß. Im Westen zeitweise, besonders in der zweiten Hälfte des Vorhergesagtezeitraumes kühl. Am längsten wird sich das schöne Wetter in Ostpreußen halten.

**Die neue Spielzeit beginnt**

Landesbühne bringt ausserlesenen Spielplan Das soeben von der Württ. Landesbühne neuherausgegebene Fahrtesheft 1938 läßt in kurzen Umrissen einen Einblick tun in die Arbeit der Bühne während der vergangenen Spielzeit 1937/38, sowie in den wiederum von hohem künstlerischem Wollen getragenen Spielplan 1938/39. Im Laufe der zu Ende gegangenen fünften Spielzeit wurden in 9 1/2 Monaten an 103 Orten des schwäbischen Raumes einschließlich Borsdorf nicht weniger als 389 Aufstellungen herausgebracht. 30—35 000 Kilometer mühten mit dem modernen Theatervan, dem Omnibus und Lastkraftwagen, während dieser Zeit zurückgelegt werden, um alle diese Spielorte programmäßig erfassen zu können. Es waren in erster Linie die Klaffstädter, die dem Spielplan das Gepräge gaben. Daneben wurden aber auch Werke zeitgenössischer Autoren in den Spielplan aufgenommen und erfolgreich zur Aufführung gebracht.

Wohlgemerkt durch einen sorgfältig ausgewählten, vielseitigen Spielplan und einen leistungsfähigen Spielförper beginnt die Württ. Landesbühne in Wäldle die neue Spielzeit 1938/39. Vorgeführt sind die Schauspiele, Trauerspiele und Lustspiele: „Wilhelm Tell“ von Schiller, „Egmont“ von Goethe, „Kaufmann von Venedig“ von Shakespeare, „Pygmalion“ von Shaw, „Das kleine Hofkonzert“ von Verboeven und „Impeken“, „Lody“ von Feuer, „Der Hof“ von Weißhardt, „Der Reiter“ von Jerkaulen, „Kampf um Afrika“ von Bogt, „Mein Sohn, der Herr Minister“ von Birabeau und „Marquise durch Drei“ von Schwiefert, ferner das Kriminalstück „Parkstraße 13“ von Jvers, das Volksstück „Der Goldene Kranz“ von Huth und die Posse „Pension Schöllner“ von Kaufs. Außerdem ist für die Kleinbühnen der „Arbeits“ von Goethe und das Lustspiel „Fronigodel“ von Frey in Bearbeitung.

NSV-Hilfswerke jeder Art fördern den deutschen Aufbau!

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigen: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 38: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

**Eine vielumstrittene Frage**

Um das leidige „Trink“geld

Mit dem nachstehenden Artikel unternimmt die D.M. einen Vorstoß in ein Gebiet, das schon längst einer Vereinigung bedarf. Es handelt sich um die „Trinkgeld“-frage, die mit unfern heutigen Auffassungen vom „Adel der Arbeit“ und der sozialen Ehre nicht mehr vereinbar ist. Wir werden laufend Artikel über das Abwegige des Trinkgeldes in manchen Gewerbebezügen bringen, wobei wir jedoch die Vorentscheidung zufälliger Entgelte in manchen Gewerbebezügen ausdrücklich anerkennen.

Für jede produktive Tätigkeit gibt es eine materielle Entschädigung. Dabei spielt die Form an sich nur eine untergeordnete Rolle. Der eine bekommt Gehalt, der andere Provision. Dieser erhält Stück-, Stunden-, Wochen- oder Akkordlohn, Geseftliche Preisfestsetzungen und Tarifordnungen bestimmen heute eindeutig die Höhe von Löhnen und Preisen.

Eben darum muß aber endlich einmal auch ein Wort über gewisse Entgeltarten gesprochen werden, die heute ihre Daseinsberechtigung verloren haben. Es handelt sich um die Trinkgeldfrage.

Wir gönnen jedem Menschen gern die Freude, durch eine unerwartete Zuwendung zur Erfüllung eines Sonderwunsches zu kommen. Aber auf einigen Gebieten haben sich Zustände herausgebildet, die wir glattweg als untragbar bezeichnen müssen. Wer einmal unter dem Blickwinkel „Trinkgeld“ seinen Tageslauf verfolgt, wird erstaunt sein, wie oft ihm an Tage die „Notwendigkeit“ begegnet, Trinkgeld zu geben. Und warum? Nun — weil es eben so „üblich“ ist. Na, da haben wir's: die Macht der Gewohnheit. Es gibt Leute, die derartige Gewohnheiten recht schnell erkennen und daraus im Laufe der Zeit ein sehr gutes Geschäft entwickeln. Es kommt sogar vor, daß „Trinkgeldnehmer“ nur Zwischenhändler sind und einem zweiten, ohne daß dieser einen Handschlag tut, einen Teil der Einnahme übergeben müssen.

Auf der anderen Seite erkennen wir selbstverständlich an, daß es Gewerbebezüge gibt, in denen die Voraussetzungen zu einem Minimum an fester Bezahlung fehlen oder nur ungenügend sind. Warum aber dann „Trink“geld? Unsere Forderung geht dahin, mit einem Zustand aufzuräumen, der sich aus einer üblen Gewohnheit soweit entwickelt hat, daß daraus ein Geschäft gemacht wird.

**Samstag, den 13. August (nur bei günstiger Witterung)**  
**Große Einzelbeleuchtung in Wildbad**  
Zahlreiche Omnibus-Sonderfahrten

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
Stadt Calw.  
**Abwehr des Kartoffelkäfers!**  
Der Kartoffelkäferflugtag am 12. August 1938 wird von der Hitler-Jugend durchgeführt.  
Calw, den 11. August 1938  
Der Bürgermeister: S. V. Beigeordneter Burk.

**Die Zeitung ist ~ ~ ~**  
das Institut,  
das viel für gute Werbung tut.  
Denn gute Werbung nur allein,  
kann vom Erfolg gekrönt sein.  
Doch einen guten Text zu machen,  
gehört nicht zu den leichtesten Sachen!  
Drum rufen Sie die Zeitung an,  
sie nimmt sich gerne Ihrer an,  
wird Sie in Ihren Taten,  
stets gern und gut beraten.  
**Schwarzwald-Wacht Calw**

**Fahre am Samstag nach Wildbad zur Enzanlagenbeleuchtung**  
Abfahrt 7 Uhr Marktplatz. Anmeldung erforderlich.  
Albert Neger, Tel. 227

**Grauer Kleppermantel**  
(Gummi) verpackt im Kleppermantelstücke, verloren zwischen Calw u. Weilberstadt. Abzugeben Gendarmerieinspektion Calw  
Wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens wird sofort in Einfamilienhaus anstelliges Mädchen oder jüngere Frau als

**Mädchen**  
für einige Stunden am Tag gesucht.  
Näheres auf der Geschäftsstelle ds. Bl.  
In hiesigem Geschäft findet anstelliges  
**Mädchen**  
ober jüngere Frau  
längere Zeit lohnende Beschäftigung.  
Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.  
Suche auf 1. September oder früher tüchtiges  
**Mädchen**  
mit Kochkenntnissen. Fuß- und Waschtisch vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften an  
Frau Dr. Hauspöcker  
Florheim, Baumstraße 22

**Möbliertes Zimmer**  
mit 1 oder 2 Betten vermietet.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.  
**Riefenschmauzer**  
3/4 Jahre alt, verkauft  
Kau, Zalmühle

**Dankfagung**  
  
Für alle Liebe und herzliche Teilnahme, die mir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter  
**Friederike Haug**  
erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir auch für das zahlreiche Geleite aus unserer früheren Heimat Unterhaugstett.  
**Th. Haug, Oberlehrer i. R., mit Familie**  
Calw, den 11. August 1938

**Dankfagung**  
Für all die Liebe und Teilnahme, die mir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters  
**Jakob Hölberlin**  
Meßgermeister und Hirschwirt  
erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, für die ergreifende Mitwirkung des Gesangsvereins u. die Kranzspenden der Kameradschaft und der Meßgerinnung Herrenberg und für die überaus zahlreiche Begleitung von hier und auswärts zur letzten Ruhestätte, sagen wir unseren herzlichen Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen**

halt in  
vertreter  
Rabine  
dem Ch  
leutnant  
weiteren  
Gortly  
Kreuzer  
leben.  
such der  
burg un  
vorgef  
deutscher  
Die M  
angarid  
tin und  
wird im  
tiger Fe  
sem hoh  
tiger R  
Deutsche  
knüpfen.  
Kriege  
Vertiefu  
knüpf.  
Die lekt  
ist das  
schähung  
ja es ha  
gewonne  
Beziehun  
Die  
Gortly  
aus and  
Friedens  
70. Geb  
schen P  
Aufamm  
mes in  
eines b  
Gortly  
genom  
Erneuer  
Staat i  
Ansehen  
Der I  
schaft be